



Eine Zeitreise der Interoperabilität

Cloverleaf-Anwendertreffen in Nürnberg

Das Cloverleaf-Anwendertreffen der Health-Comm GmbH in Nürnberg war eine rasante Zeitreise für Schnittstellen- und IT-Verantwortliche von über 100 Deutschen und Schweizer Kliniken.

Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Karl-Heinz Gobrecht, eröffnete Firmengründer Erhard M. Brauer die Vortragsreihe mit einer rasanten Zeitreise durch 20 Jahre Firmengeschichte der Health-Comm, von den zarten Anfängen im Jahr 1995 bis zu den beachtlichen Erfolgen heute.

Zukunft der Interoperabilität

Im Anschluss informierte Cloverleaf-Consultant Dirk Engels über Neuerungen der aktuellen Cloverleaf-Version, gefolgt von einem Blick auf die RoadMap des Produk-



Karl-Heinz Gobrecht bei der Begrüßung

tes, präsentiert von Rob Abbott (Director Product Management, Infor).

Rey Currie (Senior Director Product Management, Infor) gewährte Einblick in Infors Big Data-Strategie, den Daten, die der Cloverleaf-Kommunikationsserver verarbeitet, Bedeutung zuzuweisen, um damit Ärzten sowie Patienten innovative Services anzubieten. Currie betonte, dass Cloverleaf und der neue HL7 Standard FHIR die Basis dieser Strategie bilden.

Was es mit diesem neuen Standard auf sich hat, wie Cloverleaf diesen bereits heute unterstützt und damit zukünftig die Integration von FHIR-Produkten in die HL7-Welt ermöglicht, zeigte Geschäftsführerin Simone Heckmann in ihrem flammenden Plädoyer für offene APIs im Gesundheitswesen.

Helmut Schlegel, IT-Leiter des Klinikums Nürnberg, berichtete über gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen der IT in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Mit einem Augenzwinkern kommentierte er eHealth-Gesetz und eGK, legte den Finger in die Wunde der ungelösten Fragen der Integration mobiler Applikationen und sektorübergreifender Interoperabilität, und warnte vor der auf die Kliniken zurollende Kostenlawine des IT-Sicherheitsgesetzes. (Hören Sie dazu das Interview mit IT-Leiter Schlegel.)

Dr. Kai Heitmann, Geschäftsführer von HL7 Deutschland, bot im Anschluss einen Überblick über die HL7 Standards und ordnete Version 2, Version 3 / CDA und FHIR den disparaten Anforderungen an



Firmengründer Erhard M. Brauer eröffnete die Vortragsreihe mit einer rasanten Zeitreise durch 20 Jahre Firmengeschichte der Health-Comm.

die Interoperabilität im Gesundheitswesen zu. Er machte deutlich, dass es hier um ein Nebeneinander von Standards und nicht um Verdrängung geht. Dr. Heitmann über das künftige Verhältnis von Version 2 und FHIR: „Ein Leben ohne Mapping ist möglich, aber sinnlos.“

Über den Tellerrand hinaus

Einen Anreiz, bei der Integration von Systemen über den Tellerrand hinaus zu denken, gab Simone Heckmann bei der Vorstellung einer Lösung aus dem Robert-Bosch-Krankenhaus. Über eine Webservice-Schnittstelle wird dort die Anlage eines ambulanten Notfalles ausgelöst, sobald die Leitstelle die Einlieferung eines Patienten ankündigt.



Cloverleaf-Consultant Dirk Engels informierte über Neuerungen der aktuellen Cloverleaf-Version.

Digitale Archivierung

Den Themenblock „Digitale Archivierung“ eröffnete Simone Heckmann mit einer Übersicht von Lösungen, um den Anteil gedruckter Dokumente in den Abteilungen erheblich zu senken. Unter anderem bietet Health-Comm den MDM-Printer an, der Druckaufträge ohne Umweg über das Papier an KIS- und Archivsysteme übermittelt.

Im Anschluss führte Consultant Roland Riepel durch den IHE-Akronym-Dschungel und stellte dar, wie der Cloverleaf IHE-Adapter digitale Dokumente einrichtungsübergreifend kommuniziert.

Die DMI präsentierte als strategischer Partner der Health-Comm deren Portfolio für die rechtssichere Langzeitarchivierung digitaler Dokumente und gewährte Einblick in das Entscheiderfabrik-Projekt zur Vollständigkeitsprüfung von Patientennakten.



Dr. Kai Heitmann, Geschäftsführer von HL7 Deutschland, bot im Anschluss einen Überblick über die HL7 Standards und ordnete Version 2, Version 3 / CDA und FHIR den disparaten Anforderungen an die Interoperabilität im Gesundheitswesen zu.

Stimmen der Teilnehmer

„Neben den interessanten Themen sehe ich im Betreuungskonzept der Health-Comm eine Möglichkeit, zeitweilige Personalengpässe zu überbrücken. Auf dem Anwendertreffen wurde unsere Entscheidung bestätigt, dass wir mit dem Produkt Cloverleaf die richtige Wahl getroffen hatten. Wir setzen Cloverleaf erst seit wenigen Monaten ein.“ Andreas Schilke (Senior IT-Projektleiter – Immanuel Diakonie GmbH)

„Es war eine informative und kurzweilige Zeit. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Anwendern ist eine gute und wichtige Sache.“ Torsten Loos (Systemadministration – Klinikum Saarbrücken)

„Meine Kollegen und ich haben neue Herausforderungen für uns erkannt und gehen mit dem positiven Gefühl nach Hause, mit der Health-Comm einen kompetenten und zuverlässigen Partner an unserer Seite zu haben.“

Manfred von Busch (Teamleiter Application Management und Services – Ev. Krankenhaus Bielefeld)



Helmut Schlegel, IT-Leiter des Klinikums Nürnberg, berichtete über gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen der IT in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Alarmierung und Betreuung

Im Themenblock „Alarmierung und Betreuung“ stellten Consultant und Kunden Lösungen vor, die den Alltag der Cloverleaf-Verantwortlichen erleichtern. Dirk Engels präsentierte Nutzen und Funktionen von Global Monitor, das webbasierte Cockpit für die Schnittstellen-Überwachung. Karin Weiß aus dem Klinikum Nürnberg zeigte, wie Cloverleaf-interne Schnittstellenindikatoren und Statistiken in die Nagios-Systemüberwachung integriert werden können.

Karl-Heinz Gobrecht gab einen Überblick über Konzepte zur Sicherstellung des laufenden Betriebes bei Personal-Engpässen in den Kliniken.

Ernüchterung stellte sich ein als Dr. Kai Heitmann den Entwurf des eHealth-Gesetzes demonstrierte und auf die verpasssten Chancen für eine Verbesserung der Interoperabilität und die Zementierung der Sektorengrenzen hinwies. (Hören Sie dazu das Interview mit Dr. Kai Heitmann.) In parallelen Workshops hatten

Teilnehmer die Möglichkeit, sich Features und Lösungsszenarien von der geballten technischen Kompetenz der anwesenden Cloverleaf-Consulter demonstrieren zu lassen.



Rey Currie (Senior Director Product Management, Infor) gewährte Einblick in Infors Big Data-Strategie auf Basis des neuen HL7 Standards FHIR.



Die Integration von FHIR-Produkten in die HL7-Welt zeigte Geschäftsführerin Simone Heckmann in ihrem flammenden Plädoyer für offene APIs im Gesundheitswesen auf.



Einen Blick auf die RoadMap des Produktes präsentierte Rob Abbott (Director Product Management, Infor).